

NZZ Online

Effizient lernen, Erfolg steigern – Arbeitsmethodik Teil 3 – Konfuzius

Erschienen bei NZZ Online am 06.06.2012

Frank Arnold gilt als einer der anerkanntesten Managementberater Deutschlands und der Schweiz. Zu den Kunden seiner Unternehmensberatung ARNOLD Management gehören zahlreiche internationale Unternehmen des Mittelstands sowie börsennotierte Konzerne. Frank Arnold berät Vorstände zu den Themen Unternehmenskultur und Unternehmensstrategie. In der Unternehmensberatung ist der promovierte Wirtschaftswissenschaftler seit 1999 tätig. Darüber hinaus ist Dr. Frank Arnold weltweit als Bestsellerautor erfolgreich und international als Redner gefragt

»Lernen, ohne zu denken, ist eitel. Denken, ohne zu lernen, ist gefährlich«, lautet ein Zitat, das dem chinesischen Philosophen Konfuzius zugeschrieben wird.

Vor allem im Wirtschaftsleben ist es riskant, das eigene Wissen nicht ständig auszuweiten und an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Dieser Teil der Serie »Arbeitsmethodik« schliesst daher direkt an das zuletzt behandelte Thema »Wie nehme ich Informationen auf« an. Dort wurde gezeigt, wie wichtig es ist, herauszufinden, ob man durch Notieren, Zuhören oder Lesen neues Wissen am besten speichern kann. Das stellt das Fundament für jeglichen Lernerfolg dar.

Zum effizienten Lernen gehört aber weitaus mehr. Hier ist es besonders wichtig, den Prozess den persönlichen Vorlieben und Besonderheiten anzupassen. Wann bin ich überdurchschnittlich aufnahmefähig? Wie viel Zeit kann ich aufwenden, um mir eine Fertigkeit oder nötige Fakten anzueignen? Lerne ich lieber alleine oder mit anderen? Um möglichst gute Ergebnisse zu erzielen kann man sich gut an den Lerntechniken von Vorbildern

oder von Kollegen orientieren, bei denen man gute Lern-Ergebnisse beobachtet hat. Hier einige empfehlenswerte Vorgehensweisen:

- Realistische Ziele setzen, die zum Zeitbudget und zum Vorwissen passen.
- Vorab Zeiten bestimmen und einplanen, in denen das Erlernte vertieft und aufgefrischt wird.
- Fakten-Inhalte – etwa Fremdsprachen-Vokabular – auf Tonträger aufnehmen und im Auto im Stau, Badezimmer etc. anhören.
- Lernkontrollen einbauen. Habe ich das Aufgenommene wirklich parat?
- Lern-Routinen etablieren. Ein Beispiel: Jeweils Dienstag und Donnerstag ist »Spanisch/Französisch/Englisch-Tag«, an dem man zuerst Vokabeln paukt und sich dann ein Video in dieser Sprache gönnt.
- Viele Menschen lernen hoch-effizient, wenn Sie sich ein ganzes Wochenende in die »Lern-Werkstatt« oder das »Lern-Camp«

Umgesetzt – der Management-Blog von Frank Arnold

zurückziehen – sprich, sich eine grosse Menge Stoff konzentriert am Stück erarbeiten.

Zum Thema Motivation: Besonders unverkrampft, motiviert und somit effektiv lernen viele Menschen, wenn sie sich verdeutlichen, dass es unabhängig von einer konkreten neuen Aufgabenstellung schön ist, durch eigene Anstrengung neuerdings etwas zu können, was man bisher nicht zu leisten vermochte. Diese Lernbegeisterung schrieb soeben der Deut-

schland-Chef der US-Bank Morgan Stanley, Dirk Notheis, in einem Beitrag für die Wirtschaftswoche dem Management-Vordenker Peter Drucker zu: »Drucker zeichnete eine geniale Verbindung aus Herz und Verstand aus. Er war zeitlebens ein Suchender, einer, der immer weiter lernen wollte.«

Aufgaben und Denkanstösse:

- Erstellen Sie einen detaillierten Lernplan, der zu Ihrer verfügbaren Zeit passt und sich an Ihren Stärken orientiert. Erinnern Sie sich an Erfolgsrezepte aus Phasen – etwa während des Studiums –, als Sie grosse Stoffmengen abarbeiten mussten.
- Versuchen Sie, neu Erlerntes anderen Menschen zu erklären. Gelingt das problemlos, ist dies ein Indiz dafür, dass Sie das neue Wissen wirklich verinnerlicht haben.